

Tagungsprogramm

Montag, 26. Februar 2018

14.15-15.00 Uhr Begrüßung
Claudia Garnier / Hendrik Baumbach
Einführung in das Tagungsthema

15.00-15.45 Uhr **Knut Görich, München**
Untaugliches Mittel? Schiedsgerichtliche Streitlösung in Konflikten der staufischen Kaiser (12.–13. Jh.)

15.45-16.15 Uhr Pause

16.15-17.00 Uhr **Bernd Kannowski, Bayreuth**
Schiedsgerichtsbarkeit nach sächsisch-magdeburgischem Recht

17.00-17.15 Uhr **Rainer Murauer, Wien/Rom**
Das Schiedsverfahren im Rahmen der Geistlichen Gerichtsbarkeit im Erzbistum Salzburg im späteren Mittelalter

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen

Dienstag, 27. Februar 2018

9.00-9.45 Uhr **Florian Dirks, Achim/Erfurt**
Schiedsgerichte im Norden des Reichs (12.–15. Jahrhundert). Innovative Faktoren oder zusätzliche Verfahren zur Konfliktlösung

9.45-10.30 Uhr **Bernhard Kreutz, Reutlingen**
Schiedsgerichtsbarkeit und Konfliktlösung in den rheinischen Städtebünden des 13. und 14. Jahrhunderts

10.30-11.00 Uhr Pause

11.00-11.45 Uhr **Anna Rad, Stuttgart/Münster**
„mit minne oder mit recht“ – Eine Untersuchung zur königlichen Gerichtsbarkeit von Kaiser Karl IV. und König Wenzel

11.45-12.30 Uhr **Julia Eulenstein, Graz**
Schiedsgericht, Sühne, Bündnis – Aspekte der Entwicklung spätmittelalterlicher Konfliktbeilegung in Kurtrier

12.30-14.00 Uhr Mittagspause

14.00-14.45 Uhr **Hendrik Baumbach, Marburg**
Die Schiedsverträge der Markgrafen von Baden im Spätmittelalter

14.45-15.30 Uhr **Nina Gallion, Kiel**
Formen und Akteure der Schiedsgerichtsbarkeit im spätmittelalterlichen Württemberg

15.30-16.00 Uhr Pause

16.00-16.45 Uhr **Tobias Wagner, Saarbrücken**
Umb was wir sie gutlich mit wissen nit vertragen mogen, ... sollen wir mynne und rechts zu sprechen macht han. Konfliktregulierung in Nassau-Saarbrücken (15. Jahrhundert)

18.30 Uhr gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 28. Februar 2018

9.00-9.45 Uhr **Daniel Luger, Wien**
Zwischen herrscherlicher Entscheidung und Einfluss der Parteien. Zur Einsetzung von Schiedsgerichten unter Kaiser Friedrich III.

9.45-10.30 Uhr **Kilian Baur, Eichstätt**
in vorbeteringe der dotslachte – Konfliktbeilegung zwischen Schiedsgerichtsbarkeit und außergerichtlicher Einigung im Lübeck des 15. Jahrhunderts

10.30-11.00 Uhr Pause

11.00-11.45 Uhr **Horst Carl, Gießen**
Formen der Institutionalisierung – Schiedsgerichtsbarkeit im Prozess frühneuzeitlicher Verfassungspolitik

11.45-12.30 Uhr Schlussdiskussion

Konzept der Tagung

Die Tagung richtet ihren Blick auf das Schiedsverfahren, das im römisch-deutschen Reich ab dem 13. Jahrhundert als Form der Konfliktregelung unter den Herrschaftsträgern aufkam. Indem sich die Streitenden selbst auf einen Kreis von Schiedspersonen verständigten und ihnen Handlungskompetenzen verbindlich zuwies, behielten die Konfliktparteien wesentliche Entscheidungsbefugnisse darüber, wie ihre Auseinandersetzung beendet werden sollte. Diese Verfahrensmaximen ließen die Schiedsgerichtsbarkeit zur probaten Alternative zum gerichtsförmigen Prozess werden – so avancierte es zu einem massenhaft auftretenden Phänomen mit zahlreichen Verfahrensvarianten und spürbarem Einfluss auf die Entwicklung von Recht und Verfassung im Reich nördlich der Alpen.

Die Tagung behandelt dabei besonders die folgenden Aspekte:

- i. die Konzepte und Formen von Schiedsgerichtsbarkeit mit ihren verfahrensoriginären Quellentypen Schiedsvertrag und Schiedspruch sowie den Ablauf des Verfahrens
- ii. die Praktiken und die Ausgestaltung des Schiedsverfahrens durch die unterschiedlichen Akteursgruppen und die Auswahlkriterien von Schiedspersonen
- iii. die Wechselwirkungen von Schiedsgerichtsbarkeit und der rechts- und verfassungsgeschichtlichen Entwicklung im Reich

Abbildung auf der Vorderseite: Ausschnitt eines Schiedsspruchs in einer Fehde zwischen Abt Johann von Fulda und den Brüdern Eberhard und Wigand von Buchenau, 27. August 1425 (HStAM, Urk. 75, Nr. 809; Bearbeitung: Achim Weisbrod)

Organisation und Kontakt

Diskutanten und interessierte Zuhörer sind herzlich zur Tagung eingeladen. Bitte melden Sie sich bis zum 21. Februar 2018 bei den Organisatoren an.

Claudia Garnier

Universität Vechta
Driverstraße 22
D-49377 Vechta

E-Mail: claudia.garnier@uni-vechta.de

Hendrik Baumbach

Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Straße 6C
D-35032 Marburg

E-Mail: hendrik.baumbach@uni-marburg.de



Ursprünge der Schiedsgerichtsbarkeit in Deutschland

Konzepte und Praktiken der Schiedsgerichtsbarkeit im römisch-deutschen Reich des Spätmittelalters

26.–28. Februar 2018

Universität Vechta, Gebäude E, Raum 131

